Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 18. Dezember 2006
Ausgabe 240

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **2**
› Weihnachtstrinkgeld – AWM warnt vor falschen Müllmännern 2
› Neuer Kindergarten für den 19. Stadtbezirk 2
› Antiquitäten und Artenschutz – Vorsicht bei Weihnachtsgeschenken 3
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 15. bis 17. Dezember 4
› Vorlesen und basteln in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing 5
› Clownszenen in der Stadtbibliothek Neuperlach 5
Baureferat in eigener Sache **6**
› Eröffnung des Effnertunnels am 20. Dezember 2006 6

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Mittwoch, 20. Dezember, 9.45 Uhr,
Burgstraße 4, Besprechungsraum 200
Plenumssitzung des Seniorenbeirats der Landeshauptstadt München.

Meldungen

(teilweise voraus)
Weihnachtstrinkgeld – AWM warnt vor falschen Müllmännern
(18.12.2006) Alljährlich wünschen die Müllmänner des städtischen Abfallwirtschaftsbetriebs (AWM) den Münchnerinnen und Münchnern ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr. Dies ist ein alter Brauch, dessen Fortführung für die Zeit zwischen 18. Dezember 2006 und 12. Januar 2007 von der Stadt genehmigt wurde. Die meisten Münchner geben den Müllmännern gerne ein kleines Trinkgeld für die schwere Arbeit, die sie Tag für Tag und bei jedem Wetter, egal ob Schneetreiben oder Gluthitze, zuverlässig verrichten. Umso dreister ist der Trick, mit dem auch heuer wieder zu rechnen ist: Betrüger gehen von Haus zu Haus, geben sich als Müllmänner aus und bitten um einen Obulus. Deshalb der Tipp des AWM: Echte Müllwerker überreichen Glückwünsche in oranger Dienstkleidung und nur während der Arbeitszeit zwischen 6.30 und 15.15 Uhr. Wer seine Müllwerker nicht persönlich kennt, sollte sich den Betriebszugehörigkeitsausweis zeigen lassen und, falls verdächtige Glückwünscher kommen, sich umgehend beim Abfallwirtschaftsbetrieb München unter Telefon 2 33-9 62 00 melden. Der AWM geht gegen Betrüger strafrechtlich vor.

Neuer Kindergarten für den 19. Stadtbezirk
(18.12.2006) An der Hofmannstraße 64 ist im Rahmen der Bestimmungen der Sozialgerechten Bodennutzung eine neue Kindertageseinrichtung für zwei Kindergartengruppen mit Plätzen für insgesamt 50 Buben und Mädchen entstanden. Nach den vom Stadtrat beschlossenen Verfahrensgrundsätzen zur Sozialgerechten Bodennutzung sollen sich die Planungsbegünstigten, das sind in der Regel die Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer, an den Folgekosten der Planung beteiligen, die durch die Schaffung neuen Baurechts verursacht werden. So kann die Stadt durch Bebauungspläne Baurechte schaffen, deren Finanzierung ihr allein nicht möglich wäre.

Im Fall des Kindergartens an der Hofmannstraße hat sich die Bürotel Schwaig GmbH, ein Unternehmen der Büschl-Unternehmensgruppe, in einem städtebaulichen Vertrag verpflichtet, einen zweigruppigen Kindergarten zu errichten und der Stadt zu übergeben.
Um für die Eltern in München weiterhin ein plurales Angebot an Kindergartenträgern sicher zu stellen hat sich die Landeshauptstadt entschieden, Kindertageseinrichtungen, die im Rahmen der Sozialgerechten Bodennutzung an sie übergeben werden, freien Trägern zum Betrieb anzubieten. Der Verein Bürgerhaus Glockenbachwerkstatt, der bereits zwei Kindergärten in Betriebsträgerschaft führt, hat sich für diesen Kindergarten beworben und ihn schließlich erhalten. Die Landeshauptstadt finanziert die Erstausstattung der Einrichtung mit Möbeln und Spielgeräten und unterstützt den laufenden Betrieb mit einem garantierten Defizitausgleich von bis zu 95 Prozent.
Damit setzt die Stadt ihre Anstrengungen fort, die Versorgung mit Kindergartenplätzen zu optimieren. Die Zahl der Kindergartenplätze in München stieg zwischen 1990 und dem Beginn des Kindergartenjahrs 2006/2007 um 9.348 auf 31.021 (davon 16.627 in städtischen Einrichtungen). Hinzu kommen noch Plätze in Eltern-Kind-Initiativen. Die Zahl der Hort- und Tagesheimplätze an Grundschulen stieg von 1990 bis zum Beginn des Schuljahrs 2006/2007 um 4.344 auf 12.384 (davon 10.434 in städtischen Einrichtungen). Von 2006 bis 2010 sind städtische Investitionen von 115 Millionen Euro in die Kindertagesbetreuung vorgesehen, mit denen 1.000 Krippen-, 3.225 Kindergarten- und 900 Hortplätze geschaffen werden.

Antiquitäten und Artenschutz – Vorsicht bei Weihnachtsgeschenken
(18.12.2006) Antiquitäten sind gerade in der Weihnachtszeit eine ungewöhnliche und interessante Geschenkidee, da viele Mitmenschen schon über die meisten Alltagsgegenstände verfügen und Luxusgüter für die Bürgerin und den Bürger kein unerreichbares Ziel mehr darstellen. Hierbei wird jedoch leicht vergessen, dass in einer Vielzahl von Antiquitäten artengeschützte Tiere oder Pflanzen verarbeitet wurden.
Aus aktuellem Anlass möchte die Untere Naturschutzbehörde die Münchner Bürgerinnen und Bürger darüber informieren, dass der Kauf bzw. Verkauf von artenschutzrechtlich relevanten Antiquitäten den Artenschutzbestimmungen unterliegen, so dass gewisse Regeln beim Kauf beziehungsweise Verkauf dieser Gegenstände eingehalten werden müssen, um sich rechtliche Konsequenzen und Unannehmlichkeiten zu ersparen.
Artenschutzrechtlich relevante Antiquitäten im Sinne des Gesetzes sind in der Regel zu Schmuck-, Dekorations-, Kunst- oder Gebrauchsgegenstän-

den verarbeitete geschützte Tiere und Pflanzen, die vor dem 1. Juni 1947 endverarbeitet und damit einer signifikanten Veränderung unterzogen wurden. Darunter fallen zum Beispiel Elfenbeinschnitzereien beziehungsweise -intarsienarbeiten, Greifvogelpräparate, präparierte Schildkröten oder Schmuckanhänger aus Greifvogelkrallen. Dagegen sind Rohware und Halbfertigprodukte von geschützten Tier- und Pflanzenarten (zum Beispiel unbearbeiteter Stoßzahn) keine Antiquitäten im Sinne des Gesetzes.
Beim Kauf beziehungsweise Verkauf von artenschutzrechtlich relevanten Antiquitäten sollte deshalb eine schriftliche Bestätigung eines Fachgutachters über das Alter des Gegenstandes und der Nachweis über den legalen Besitz (zum Beispiel Ein- beziehungwsweise Ausfuhrdokumente, Zeugenaussagen, eidesstattliche Versicherung, etc.) inklusive des Besitzzeitraums (zum Beispiel im Familienbesitz seit 1972) verlangt werden. Ansonsten empfiehlt die Untere Naturschutzbehörde vom Kauf beziehungsweise Verkauf Abstand zu nehmen, da es unter Umständen zu strafrechtlichen Konsequenzen führen kann, sollten sich die Gegenstände zum Beispiel als jünger herausstellen.
Nachfragen können an die Untere Naturschutzbehörde, Telefon 2 33-2 77 90, oder an das Service-Telefon 2 33-9 64 84 beziehungsweise an die eMail-Adresse plan.ha4-naturschutz@muenchen.de gerichtet werden. Allgemeine Informationen zum Artenschutz gibt es auch über den Internetauftritt unter *www.muenchen.de* (Suchbegriff: Artenschutz).

Winterdienstbilanz für die Zeit vom 15. bis 17. Dezember
(18.12.2006) Hier die aktuellen Zahlen:
Freitag, 15. Dezember:
Einsatzzahlen:
Personal: 37 Fahrzeuge: 19
Streuguteinsatz (in Tonnen):
Salz: 3,43 Splitt: -
Kosten des Einsatztages: 39.504,11 Euro
Samstag, 16. Dezember:
Einsatzzahlen:
Personal: 28 Fahrzeuge: 11
Streuguteinsatz (in Tonnen):
Salz: 1,13 Splitt: -
Kosten des Einsatztages: 37.912,80 Euro
Sonntag, 17. Dezember:
Einsatzzahlen:
Personal: 30 Fahrzeuge: 13

Streuguteinsatz (in Tonnen):
Salz: 1,04 Splitt: -
Kosten des Einsatztages: 38.251,71 Euro
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2006/2007: ***1.811.944,58 Euro***

Vorlesen und basteln in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing
(18.12.2006) Am Mittwoch, 20. Dezember, wird um 15 Uhr in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing die Bilderbuchgeschichte „Der kleine Weihnachtsmann geht in die Stadt" vorgelesen. Eigentlich ist der kleine Weihnachtsmann ganz zufrieden. Zwar ist er klein, er hat aber eine wunderbare Aufgabe: Als Weihnachtsmann der Tiere verteilt er jedes Jahr im Wald seine Geschenke. Doch eines Tages bekommt er Post: Die Stadttiere finden es gemein, dass der kleine Weihnachtsmann nicht zu ihnen kommt. Das sieht er ein – aber leider sind die Rentiere schon alle im Einsatz, und auch der Oberweihnachtsmann weiß keinen Rat. Nur gut, dass es die Waldtiere gibt. Sie helfen ihrem Freund gern, und so machen sich alle zusammen auf den abenteuerlichen Weg in die große Stadt. Nach dem Vorlesen wird ein Motiv aus dem Bilderbuch gebastelt. Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich dazu eingeladen. Kostenlose Mitmachkarten sind in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, erhältlich oder können unter 1 89 32 99 0 telefonisch reserviert werden.

Clownszenen in der Stadtbibliothek Neuperlach
(18.12.2006) Wenn Clownskinder Weihnachten feiern, wird's turbulent: es dauert ja noch sooo lang, und bis dahin ist auch noch sooo viel zu tun: Geschenke basteln und einpacken, Christbaum aussuchen und schmükken und und und... Vor lauter Ungeduld geht's schließlich drunter und drüber. Die Theater Company München ist ein vitales Zwei-Mann-Theater, das es versteht, seine Zuhörer in das turbulente Geschehen miteinzubeziehen und dabei zu unterhalten. Dazu eingeladen sind Kinder ab vier Jahren am Dienstag, 19. Dezember, um 15 Uhr in der Stadtbibliothek Neuperlach im Quiddezentrum, Quiddestraße 45. Der Eintritt ist frei, um Anmeldungen wird gebeten. Die Stadtbibliothek Neuperlach, Telefon 18 93 68-0, ist erreichbar mit der U 5 (Haltestelle Quiddestraße oder Neuperlach Zentrum) oder mit dem Bus 197 (Haltestelle Nawiaskystraße).

Baureferat in eigener Sache

(teilweise voraus)

Eröffnung des Effnertunnels am 20. Dezember 2006

(18.12.2006) Zum Artikel in der Süddeutschen Zeitung vom 15. Dezember 2006 zu den Gästelisten anlässlich der Eröffnung des Effnertunnels teilt das Baureferat folgendes mit:

Die Eröffnungsfeier am 20. Dezember des rund 100 Meter langen Tunnels unter dem Effnerplatz greift selbstverständlich nicht dem Ereignis der Eröffnung des gesamten Richard-Strauss-Tunnels vor. Die Eröffnungsfeier des Effnertunnels ist vor allem als Geste für die durch die etwa dreieinhalb Jahre dauernde Baustelle geplagten Anwohnerinnen und Anwohner gedacht. Ansonsten hätte die reine Verkehrsfreigabe dieses ersten fertig gestellten Teilstücks des Großprojektes „Ausbau Mittlerer Ring – Abschnitt Ost" ausgereicht.

Das Baureferat hat folglich auch all die Haushalte zu der Eröffnungsfeier eingeladen, die unmittelbar im Einzugsbereich des Bauloses „Effnertunnel" leben und vom Baustellenbetrieb in besonderem Maße beeinträchtigt waren. Da es sich bei der Fertigstellung des Tunnels nur um einen kleinen Teil der Gesamtmaßnahme handelt, wurde auch nicht der gesamte Stadtrat, sondern die ehrenamtlichen Stadträtinnen und Stadträte des Bauausschuss, die Vorsitzende des Bezirksausschusses Bogenhausen sowie deren zwei Stellvertreter, Vertreter der staatlichen und städtischen Dienststellen und die sonstigen unmittelbaren Projektbeteiligten eingeladen. Um den örtlich engagierten Stadträtinnen und Stadträten sowie Mitgliedern des Bezirksausschusses ebenfalls eine Teilnahme an den Veranstaltungen zu ermöglichen, erhalten die Fraktionen und Gruppierungen im Stadtrat als auch aktuell die Bezirksausschüsse zusätzlich Blankoeinladungen. Damit wurde entsprechend der Praxis in vergleichbaren Fällen (wie zum Beispiel beim Riemer Park) verfahren und den protokollarischen Regularien entsprochen.

Selbstverständlich wird das Baureferat zum Zeitpunkt der Eröffnung des gesamten Tunnels entsprechend der Bedeutung dieses Großprojekts den Rahmen der Einladungen weiter stecken, und neben dem gesamten Stadtrat und dem gesamten Gremium der örtlichen Bezirksausschüsse auch alle betroffenen Bürgerinnen und Bürger berücksichtigen.

Zu den noch fehlenden Lärmschutzwänden ist anzumerken, dass es weder geplant noch den Anwohnern versprochen war, die Lärmschutzwände bis zur Fertigstellung des Effnertunnels zu errichten. Insbesondere deshalb nicht, weil für deren fünfwöchige Montage der Verkehr am Isarring auf

eine Fahrspur je Fahrtrichtung hätte reduziert werden müssen – mit der Folge erheblicher Verkehrsstaus. Der Bauausschuss schloss sich deshalb in seiner Sitzung am 27. April 2006 einstimmig der vom Baureferat vorgeschlagenen Vorgehensweise an. Die Arbeiten zu den Lärmschutzwänden werden – wie vorgesehen – im Frühjahr 2007 beginnen. Im Übrigen gibt es auch aus der Planfeststellungs keine Auflage für eine zeitgleiche Errichtung der Lärmschutzwände mit dem Effnertunnel.